

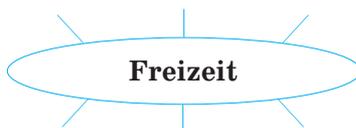
2 Freizeitaktivitäten.

a. Bild und Wort. Was passt zusammen?



- a. das Museum
- b. das Kino
- c. das Theater
- d. die Disko
- e. die Ausstellung

b. Was kann man in der Freizeit tun? Ergänzt.



Museen, Konzerte besuchen

in die Disko gehen

c.  **Hört, was die Jugendlichen gern in der Freizeit machen. Ergänzt das Assoziogramm in 2b weiter.**

d. **Welche dieser Freizeitaktivitäten gefallen euch am besten? Welche gar nicht? Warum?**

in die Disko gehen • Rad fahren • ins Kino / ins Museum gehen • angeln • Skateboard (*lest*: sketbord) fahren • skaten (*lest*: sketn) • im Internet surfen • in Konzerte gehen • etwas sammeln (Briefmarken, Münzen) • Sport treiben • Musik hören und etwas selbst komponieren • Computer spielen • lesen • Tennis spielen • Klavier spielen • ins Theater gehen • Fremdsprachen lernen • schwimmen • fernsehen • etwas modellieren • reisen • zu Hause helfen • im Garten arbeiten • Ausflüge machen • zeichnen • malen • Theater spielen • dichten

e. Führt eine Umfrage in der Klasse durch und fasst kurz zusammen, wie und wo eure Mitschülerinnen und Mitschüler gern Freizeit verbringen.

f. Lest die Anzeigen und wählt etwas für eure Freizeit aus. Begründet eure Wahl.

Abenteuer



Lust auf Risiko?
Wilde Tiere, Dschungel oder einsame
Wüste? Abenteuer! Abenteuer!
Toll!

Nur kein Stress! Land-
schaften genießen, ma-
len, lesen, fernsehen,
Computer spielen! Ein-
sam und allein!

Erholung



Sport und Spaß



Sport, Tanzen, Disko, Ball-
spiele, Rad fahren, schwim-
men, joggen ... Immer in Be-
wegung!

3 Freizeitangebote.

a. Was ist für euch wichtig in der Freizeit? Antwortet auf die Fragen.

Möchtet ihr in eurer Freizeit lieber ...

- 1) in die Disko oder ins Konzert gehen?
- 2) sich mit Freunden treffen oder allein durch den Ort bummeln?

- 3) lesen oder fernsehen?
- 4) zu Hause bleiben oder ins Theater gehen?
- 5) Computer spielen oder in ein Museum gehen?
- 6) Sport treiben oder ein Buch lesen?
- 7) ins Schwimmbad gehen oder Skateboard fahren?

b. Ordnet die Wörter im Kasten den Gruppen zu.

Veranstaltungen und Kulturelles: ...

Geschichte und historische Bauten: ...

Landschaften, Freizeitparks und Gärten: ...

Kirchen	Burgen	Schlösser	Museen	Theater
Ausflüge	Konzerte	Kinos	Parks	Tiergärten
Freizeitparks	Stadtrundgänge	Stadtrundfahrten		
typische Landschaften	Zoos	Ausstellungen		
Ausflüge in die Berge				

c. Nehmt zu diesen Freizeitangeboten Stellung.

Beispiel: Rockkonzerte – Rockkonzerte sind nicht für mich. Die Rockmusik ist laut und anstrengend. Und außerdem sind die Eintrittskarten teuer. / Die Rockmusik macht mir Spaß. Man kann zur Rockmusik tanzen.

Theaterbesuch – Museenbesuch – Ausflüge in eine andere Stadt / ins Grüne – Sport – Stadtbesichtigung – Besuch der Modeschau – Schaufensterbummel – Reisen – im Chor singen

Hilfe

besuche ich nie.
 ... ist / sind nicht für mich.
 ... habe ich noch nie gehört.
 ... macht / machen mir kein Vergnügen.
 Leider nicht! Tut mir leid. Ich habe keine Lust.

d. Welche Veranstaltungen besucht ihr gern in eurer Freizeit? Welche überhaupt nicht?

e. Ihr möchtet euch über die Freizeitangebote informieren. Welche Medien benutzt ihr?

das Internet

Fernsehen

Radio

Prospekte

Werbung

SMS von Freundinnen oder Freunden

f.  Lest, was die Jugendlichen über Freizeitangebote in ihren Orten erzählen, und antwortet auf die Fragen.

1. Welche Freizeitangebote gibt es für Jugendliche in Alexanders Stadt?
2. Welche Freizeitangebote gibt es für Jugendliche in den Großstädten?
3. Welche Freizeitangebote gibt es für Jugendliche in Carolines Dorf?

Alexander, Schüler der 9. Klasse: Ich wohne in einer Kleinstadt und hier gibt es nicht viele Freizeitangebote. Es gibt hier ein Jugendzentrum, ein Internetcafé und einmal im Monat samstags von 18 bis 21 Uhr Diskos. Wir haben keine Museen und keine Theater. Es werden keine Ausflüge, keine Radtouren, keine Ausstellungen organisiert. Was sollen wir machen? Wir treffen uns in einem Park, sitzen dort und langweilen uns. Die Bewohner der Großstädte haben mehr Möglichkeiten. Sie können ins Kino, in Konzerte, Theater, Museen, auf Ausstellungen gehen. Die Erwachsenen sagen, wir müssen mehr für die Schule lernen. Zum Lernen gibt es genug Zeit. Wir wollen irgendwelche Aktionen.

Robert, Schüler der 8. Klasse: Ich bin ein Stadtbewohner. In den Großstädten gibt es viele Freizeitangebote. Aber viele sind teuer. Wenn man jedes Wochenende in die Disko geht, ist das für uns Jugendliche zu teuer. Eine Kinokarte oder eine Theaterkarte kostet auch viel. Wir wissen nachmittags gar nicht, was wir machen sollen. In einer Großstadt gibt es viele Jugendliche,

b. Wer hat das gesagt?

der Regisseur

das Publikum

Gretchen

Doktor Faust

1. „Heiraten soll er sie! Er soll sie heiraten!“
2. „Dieser Schluss stammt nicht von mir, ihn hat einmal von Goethe so gedichtet.“
3. „Was heißt hier Goethe?“
4. „Willst du mich heiraten?“
5. „Verzeih mir, Gretchen!“
6. „Ja, Heinrich!“

c. Ergänzt die Gründe.

1. Die Aufführungen gefielen dem Publikum, weil ...
2. Der Regisseur zeigte in seinem Theater „Faust“, weil er ...
3. Das Publikum machte einen Skandal, weil es ...
4. Der Regisseur stürzte auf die Bühne, weil er ...
5. Gretchen und Doktor Faust traten vor den Vorhang, weil sie ...

d. Wie findet ihr die ganze Geschichte?

D Grammatik: Informationen und Übungen

Konjunktion „sowohl ... als auch“

1 Lest und merkt euch, wie die doppelte Konjunktion „sowohl ... als auch“ gebraucht wird. Übersetzt die Sätze ins Russische.

1. Der Computer und das Internet gewinnen immer mehr an Bedeutung **sowohl** unter Erwachsenen **als auch** unter Kindern und Jugendlichen.
2. Computerspiele sind **sowohl** für Jungen **als auch** für Mädchen interessant.
3. **Sowohl** Ballett **als auch** Operette verlieren an Bedeutung unter den Jugendlichen.

4. Computer hat **sowohl** Vorteile **als auch** Nachteile.
5. Die Umfragen zeigen: **Sowohl** Jungen **als auch** Mädchen interessieren sich für Theater.

2 Es wurde an zehn Mädchen und zehn Jungen aus der 9. Klasse die Frage gestellt: Was macht ihr in eurer Freizeit? Macht euch mit den Ergebnissen der Umfrage in der Tabelle bekannt. Analysiert sie. Was machen sowohl die Jungen als auch die Mädchen gern?

Tätigkeit	% der Mädchen	% der Jungen
E-Mails schreiben	49	48
Computerspiele	32	54
Sport	43	55
Musik hören	48	46
ins Museum gehen	31	69
ins Theater gehen	74	26

Beispiel: **Sowohl** die Mädchen **als auch** die Jungen schreiben gern E-Mails.

3 Macht in eurer Klasse eine kleine Umfrage zum Thema „Meine Freizeitgestaltung“, schreibt die Resultate an die Tafel und bestimmt, was sowohl Mädchen als auch Jungen gleich gern machen.

4 Antwortet auf die Fragen mit „sowohl ... als auch“.

Beispiel: Wer spielt die Rollen im Theater: Schauspielerinnen oder Schauspieler? – **Sowohl** Schauspielerinnen **als auch** Schauspieler spielen die Rollen im Theater.

1. Wer macht Sport lieber: Mädchen oder Jungen?
2. Wer zeigt bessere Leistungen in der Schule? Schülerinnen oder Schüler?
3. Wer fährt mit dem Auto besser: Frauen oder Männer?
4. Wer kocht besser: Frauen oder Männer?